

Soeben erscheint:

Dr. A. Hugenberg

# Die Soziale Frage in Deutschland

Sehr viele Leser werden dies Büchlein überrascht aus der Hand legen, weil sie sich von dem Verfasser ein ganz anderes Bild gemacht haben; denn von den Bildern der Männer, die im öffentlichen Leben stehen, ist wohl keines so verzerrt worden wie das von Alfred Hugenberg. Hier tritt er den Menschen in seiner wahren Gestalt gegenüber, lebenswahr, voll tiefer Gedanken und voll glühender Liebe zu seinem Volke und zu seinem Vaterlande. In dem kleinen Werk spricht nicht der Politiker, sondern der Staatsmann. Er faßt die sozialen Fragen in ihren letzten Tiefen. — Mit Wärme, ja mit Begeisterung zeichnet er die letzten Ziele, die er für die Gestaltung des Lebens der breiten Masse in Deutschland sich gesetzt hat. Ein großer Gedanke reiht sich hier an den anderen. Namentlich die deutsche Jugend wird durch Hugenberg's hochfliegende Ideen gefesselt werden. Hier spricht ein Mann, der das eigentliche Mannesalter schon hinter sich hat, aber wie kein anderer berufen ist, den Weg zum Herzen der jungen Generation zu finden.

②

Pappband 80 Pfg.

Verlag Scherl, Berlin

Auslieferung in Wien bei Robert Mohr, in Basel bei Alfred Eschöpe/  
Allein-Auslieferung für Polen: Kosmos G. m. b. H., Posen

## Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine

soweit sie nicht Organe des Börsenvereins sind.

## Bekanntmachung

Nach eingehenden Verhandlungen mit dem Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, dem Verleger-Verein und dem Verein Leipziger Kommissionäre, haben wir uns entschlossen, mit Wirkung vom 1. November 1932 ab auch solche Lastzettel zur Verrechnung hereinzunehmen, die zur Abrechnung von Ziellieferungen dienen. Es werden also von diesem Zeitpunkte folgende Lastzettelverrechnungen nebeneinander laufen:

- a) Lastzettel mit der bisherigen gewöhnlichen Laufzeit (von 3 Wochen),
- b) Lastzettel mit einer um 3 Wochen verlängerten Laufzeit.

Die unter b) genannten Lastzettel lassen wir bis zu drei Wochen bei uns liegen und ziehen sie dann mit den unter a) genannten Lastzetteln ein.

Für die unter a) genannten Lastzettel sind die bisherigen Lastzettelformulare zu verwenden, für die unter b) genannten Lastzettel werden dieselben Formulare und Begleittbriefe, auf farbigem Papier hergestellt, verwendet.

Um den Verlag in die Lage zu versetzen, über den Gegenwert seiner Lastzetteleinreichungen sofort zu verfügen, haben wir die mit der Commerz- u. Privatbank A.-G., Filiale Leipzig, und dem Verein Leipziger Kommissionäre 1928 getroffene Kreditvereinbarung dahingehend mit den genannten beiden Kontrahenten erweitert, daß auch solche unter b) genannten Lastzetteleinreichungen in Anlehnung an IIIa unserer Geschäftsordnung bevorschusst werden können, hierzu sind die bisher üblichen Formulare, die von uns bezogen werden können, zu benutzen.

Zinsen und Provision für solche Vorschüsse werden in **einem** Satz, der sich nach dem jeweiligen Reichsbankdiskont richtet, vom Vorschußbetrage bei dessen Auszahlung gekürzt. Dieser Satz beträgt z. Bt. (bei einem Diskont von 4%) 0,18% für jede angefangene Woche der Laufzeit des Kredites (minimum RM 2.— für jedes Geschäft).

Gleichzeitig wurde der Mindestbetrag der beleihbaren Lastzetteleinreichungen auf RM 100.— herabgesetzt.

Der neue Wortlaut der die vorstehenden Punkte behandelnden Paragraphen 8—21 unserer Geschäftsordnung geht unseren Mitgliedern in den nächsten Tagen zu.

Leipzig, den 19. Oktober 1932.

## Die Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler e. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat:

Dr. Julius Bachmeister

Der Vorstand:

Adolf Behnsen Dr. Felix Meiner  
Otto Zimmermann